

One Person Custodian an der JMU Würzburg

Was ist ein Kustode und welche Aufgaben hat er? Ein Kustode vom lateinischen *custos* (= Aufseher, Hüter, Wächter) und ein Kurator vom lateinischen *curare* (= pflegen, sich sorgen um) haben ähnliche beziehungsweise gleiche Aufgabengebiete. Sie bewahren und betreuen Sammlungen an Institutionen wie Museen. Kernaufgaben sind aber auch die stetige Erweiterung des Sammlungsbestandes sowie deren Erforschung.

Wer kann Kustode werden? Im Prinzip jeder, der an einer Universität Interesse an einer wissenschaftlichen Sammlung hat, für die es noch keinen Kustoden/Kurator gibt. Achtung: Ernennung durch Institutsleitung bzw. Fakultät.

Worin bestehen Schwierigkeiten?

Für **Universitätsammlungen** wird der Umstand, dass sich im Wesentlichen nur eine einzige Person um die jeweiligen Objektbestände kümmert, die Regel bilden. In der Regel gibt es dafür keine Finanzmittel und keine Freistellungen. Das heißt, es ist viel Eigeninitiative notwendig. Das bedeutet für die Betroffenen im Zweifelsfall eine permanente Überforderung, da ihre Zuständigkeit alle Aufgabengebiete eines normalen Museums mit stark spezialisiertem Personalstamm einschließt, ohne dass auf der anderen Seite alle erforderlichen Kompetenzen vorliegen können. Der einzige Weg, dieser Diskrepanz zu entrinnen, besteht in einer **systematischen Vernetzung**:

- Universitätsintern empfehlen sich fächerübergreifende Kooperationen mit anderen Kustoden und den verschiedenen (hier im C&C weitgehend aufgelisteten) Serviceeinrichtungen.
- Fachinterne Kooperationen mit vergleichbar gearteten Einrichtungen anderer Universitäten versprechen nicht nur moralischen Support, da deren Kustoden häufig vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Auf diese Weise lassen sich eventuell nicht nur Synergieeffekte erzielen, sondern komplementäre Erfahrungsschätze teilen und Probleme leichter überwinden.
- Für zahlreiche grundlegende Fragen – vor allem zum Sammlungsmanagement und zu strategischen Maßnahmen –, aber auch für individuelle Problemlagen ist die "Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätsammlungen in Deutschland" (<https://wissenschaftliche-sammlungen.de/>) als dauerhafte Einrichtung ein hilfreicher Ansprechpartner.

Vorsicht ist im **Umgang mit Sammlungsobjekten** geboten, wenn man selbst noch wenig Wissen über Restaurierung und Konservierung hat. Am besten fasst man Objekte nur mit Handschuhen (Baumwolle/Nitril) an. Je nach Staub-/Schimmelbelastung empfiehlt sich ein geeigneter Atemschutz. Bitte nicht Objekte per „Pusten“ mit Atemluft von Staub befreien. Idealerweise bespricht man notwendige Konservierungsmaßnahmen mit einem Restaurator. Besteht diese Möglichkeit nicht, dann kann man eventuell sehr vorsichtig mit einem Ziegenhaarpinsel oder leichter Druckluft eine Staubreduktion vornehmen.

Elektrische Objekte bitte nie ohne vorherige Prüfung durch eine Elektrofachkraft ans Stromnetz anschließen.

Bei der Verpackung von Objekten sind archivtaugliche Materialien (Harz- und säurefrei) zu verwenden.